



Cerleco I San Pedro, Ecuador

Leonie K

Lehramt für Sonderpädagogische Förderung – 5. Fachsemester im MA

01.11.-23.12.2023



Cerleco

Cerleco ist ein Förderzentrum für Sprach- und Kommunikationsförderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Die einstündige kostenlose Förderung richtet sich dabei individuell nach den Bedürfnissen des Kindes. Es liegt eine große Auswahl an vielfältigen Material vor. Da es nur wenige Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Ecuador gibt, ist Cerleco für die Familien aus näherer Umgebung auch ein Ort der Beratung und des Austausches.

Stadt, Land

San Pedro liegt im Norden der Halbinsel Santa Elena in Ecuador, etwa 100 km der Hafenstadt Guayaquil entfernt. Direkt an der Küste gelegen ist San Pedro primär für seine Fischerei bekannt. Während im Dorf keine Touristen zu finden sind, kann man aufgrund der Lage an der Hauptstraße mit dem Bus unkompliziert die Strände und Urlaubsorte entlang der Küste erkunden.





Vorbereitung

In San Pedro habe ich einer kleinen Wohnung, ca. 5 Minuten Fußweg von Cerleco entfernt gewohnt. Diese ist in der Regel für Praktikant*innen frei und kann einfach über eine der Therapeutinnen via Whatsapp aus Deutschland angefragt werden. Pro Monat habe ich 180 US-Dollar (direkt bar vor Ort) gezahlt. WLAN kann man optional auch anfragen.

Zum ersten Mal von dem Projekt erfahren habe ich im März 2020 über den Emailverteiler, kurz bevor meiner anstehenden Südamerikareise. Ich hatte damals geplant, meine Reise durch ein Praktikum zu ergänzen, was zunächst aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte.

Aufgaben während des Praktikums

Während meines Praktikums habe ich u.a. mit Miriam mit einem 23-jährigen Autisten zusammen gearbeitet. Da er Musik liebt, haben wir über gemeinsames Musizieren eine alternative Form der Kommunikation geschaffen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Begleitung der Arbeit mit einem zweijährigen Mädchen mit einer Hörsehbehinderung. In der restlichen Zeit habe ich bei der Förderung der anderen Kinder hospitiert.



Durch meine Hospitationen konnte ich noch einmal viele verschiedene Behinderungsformen und Möglichkeiten der spielerischen Förderung kennen lernen. Da meine Spanischkenntnisse noch auf einem Anfängerlevel waren, musste ich zudem alternative Kommunikationsformen über Handlungen finden.



Eindrücke

Für mich war es die erste längere Auslandsreise, die ich alleine angetreten habe. Auch wenn ich zuvor einen A2-Spanischkurs besucht habe, war es zu Beginn eine große Überwindung spanisch zu sprechen. Ich bin daher froh, dass ich ohne Begleitung unterwegs war, da ich somit viel schneller mit anderen Menschen in Kontakt gekommen bin.

Ein Highlight für mich war die Weihnachtsfeier von Cerleco am Ende meines Praktikums. Dort habe ich zwei spanische Lieder vorgetragen- etwas, das ich mich am Anfang meiner Reise niemals getraut hätte.

Kultur

In den Küstendörfern Ecuadors leben viele Familien generationsübergreifend zusammen. Das Leben findet größtenteils draußen statt, man sitzt zusammen und es wird sich immer begrüßt. Die Alltagsstruktur ist in vielen Punkten anders als ich diese von Zuhause gewohnt bin. Es gibt viele Läden mit verschiedenen Funktionen und teilweise sind diese in die Häuser der Menschen integriert und für mich als Ausländerin nicht sofort ersichtlich. Auch läuft vieles über mündliche Absprachen und für mich hat sich alles immer ein bisschen



Ein Ort kann noch so klein sein – laut ist es dennoch. An jeder Ecke läuft Musik, es wird gepfiffen und über Straßen gerufen und mehrmals am Tag fahren Autos mit Lautsprechern durch die Straße.

Auch fällt man als Europäer*in und vor allem als allein reisende Frau auf. In der Regel habe ich einfach immer jede Person auf der Straße nett begrüßt, da sich in San Pedro alle einen Guten Tag wünschen.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Aufgrund der Entfernung war die Anreise nur per Flugzeug möglich. Von Guayaquil aus kann man San Pedro innerhalb von ca. 3-3,5 Stunden mit dem Bus erreichen.

Nachhaltigkeit vor Ort

Vor Ort habe ich das Thema Nachhaltigkeit als nicht sehr präsent empfunden. Es liegt viel Müll in den Straßen herum, dieser wird auch nicht getrennt. Jedoch konnte ich auch immer wieder kleine Kunstprojekte oder Plakate entdecken, die auf die Müllproblematik und Meeresverschmutzung aufmerksam machen.

In den kleineren Lebensmittelläden- und märkten hat man jedoch die Möglichkeit, frisches Obst und Gemüse zu kaufen, was nicht importiert und somit nachhaltiger und günstiger ist als in Deutschland.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Keine Angst vor der Sprache – es ist hilfreich, mit einer guten Basis anzureisen, um nicht völlig verloren zu sein. Und dann einfach jeden Tag Gespräche führen, spanisch lesen und zuhören.
- Bargeld – Kartenzahlung ist kaum möglich. Auch sollte man immer darauf achten, ausreichend Kleingeld für Busfahrten und die Straßenstände zu haben.
- Von San Pedro aus kann man wunderbar die Küste bereisen. Nutzt die Wochenende auch, um 1-2 Nächte in Hostels zu schlafen, um mit anderen Reisenden in Kontakt zu kommen. Ich habe so in meinen zwei Monaten tolle Menschen kennen gelernt, die mich auch auf meiner Weiterreise noch begleitet haben.
- Falls ihr nach San Pedro weiterreisen wollt, plant nicht zu viel vor. Kommt erstmal an, lernt Ort und Leute kennen und habt Vertrauen, dass sich vieles einfach vor Ort ergibt.
- Extratipp für Veganer*innen/Vegetarier*innen: Wenn man selbst kocht, kommt man wunderbar klar. Die Auswahl an Gemüse ist riesig, frisch und günstig! Ansonsten gibt es aber auch in den Backpackerorten immer mind. eine vegetarische Option.



Das Leben danach...

Aus meiner Arbeit bei Cerleco nehme ich viele Inspirationen für Material und spielerische Förderung mit. Auch konnte ich beobachten, wie wichtig die Zusammenarbeit mit den Eltern ist und dass Beratung einen wichtigen Teil sonderpädagogischer Unterstützung ausmacht. Hier fehlt es in Ecuador, vor allem in den ärmeren Regionen, an Ressourcen. Eine Arbeit in diesem Bereich braucht dementsprechend ein gutes Team, so wie es bei Cerleco zu finden ist, um dies aufzufangen.

Anything else?

Drei Jahre habe ich auf diese Reise gewartet. Aufgrund der Neuwahlen im Oktober 2022 und der angespannten politischen Lage bin ich mit einem gemischten Bauchgefühl nach Ecuador geflogen. Ich habe mich in meiner Zeit jedoch nie bedroht gefühlt und wurde mit viel Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit empfangen. Jedoch habe ich durch Gespräche den Kummer und die Sorgen der Menschen vor Ort gespürt, was die Lage und Zukunft Ecuadors angeht. Leider hat sich die Lage im Land kurz nach meinem Praktikum weiter verschlechtert. Ich hoffe sehr, dass langfristige Lösungen für eine ökonomische und politische Stabilität gefunden werden können, sodass noch viele weitere Student*innen ihren Weg nach Cerleco finden und ein Praktikum erleben, wie es Zuhause nicht zu finden ist.

